

OKTOBER
2010

Wir schauen aufs Ganze



Fachschule Tamsweg Aktuell
 Oktober 2010



LFS TAMSWEG

AKTUELL

naturverbunden.clever



Inhaltsverzeichnis

Bericht der Schulleitung <i>Dir. DI Peter Rotschopf</i>	Seite 1
Absolventenbericht <i>FL DI Burgi Kaiser</i>	Seite 5
Unsere Schüler der 1. Klassen	Seite 6
Unsere Schülerin und Schüler der 2. Klassen	Seite 7
Unsere Schülerin und Schüler der 3. Klassen	Seite 8
Absolventen 2009/10	Seite 9
Absolventenball 2010 <i>FL Ing. Matthias Weiß und FL Kfz.-M. Herbert Trausnitz</i>	Seite 10
Rostock-Preis	Seite 10
Tag der offenen Tür	Seite 11
Abschlusseskursion der 3A Klasse nach Spanien <i>FL Ing. Matthias Weiß</i>	Seite 12
Abschlusseskursion der 3B Klasse nach Gran Canaria <i>FL Kfz.-M. Herbert Trausnitz</i>	Seite 13
Auf den Spuren unserer Absolventen <i>FL DI Burgi Kaiser</i>	Seite 14
Die Salzburger Almwirtschaft <i>DI Georg Juritsch</i>	Seite 17
Ausbildung zum Almführer <i>FL DI Monika Hönegger</i>	Seite 18
Praktikum am Bauernhof – Praxisbericht <i>Stefan Gerold</i>	Seite 19
Redewettbewerbe <i>FL DI Burgi Kaiser</i>	Seite 20
Neues aus der Holztechnik <i>FL T-M. Klaus Bayr</i>	Seite 21
10 Jahre Forstfacharbeiter-Ausbildung an der LFS <i>FL DI Georg Kleinfurchner-Ebner</i>	Seite 22
Waldarbeiterwettbewerbe <i>FL Ing. Josef Ramsbacher</i>	Seite 25
Schlosspark-Neugestaltung in Tamsweg <i>FL Mathias Gappmaier, BEd</i>	Seite 25
Brandschutzausbildung <i>FL Kfz.-M. Lmt.-M. Leo Ernst</i>	Seite 26
Die Klassengemeinschaft stärken <i>FL DI Monika Hönegger und FL Kfz.-M. Josef Santner</i>	Seite 27
Jo, mir san mit'n Radl do! <i>FL T-M. Klaus Bayr</i>	Seite 28
Zum Wohle unserer Schüler <i>FL DI Burgi Kaiser</i>	Seite 29
Abschied in den Ruhestand <i>FOL i. R. Ing. Johann Jesner, Rosi Hönegger</i>	Seite 30
Summer Hits 4 Lungau Kids <i>Alexandra Breuer und Mag. Franz Bäckenberg</i>	Seite 32
Zwei Personen unseres Lehrkörpers	Seite 33

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

BERICHT DER SCHULLEITUNG

von Dir. Dipl.-Ing. Peter Rotschopf

Liebe Absolventinnen, liebe Absolventen!

Seit der letzten Ausgabe der Absolventenzeitung hat sich in der Schule wieder viel ereignet worüber ich euch berichten möchte.

Internatsneubau

Im Sommer und Herbst 2009 haben wir uns intensiv mit dem Bauvorhaben **Internatsneubau** und **Bau einer Turnhalle** beschäftigt. Noch vor dem Sommer 2009 wurde ein Architektenwettbewerb EU-weit ausgeschrieben, an dem sich 30 namhafte Büros beteiligten. Am 13. Oktober des Vorjahres fanden dann die Auswahlgespräche statt. Hierbei wurde die fachliche Eignung der Architekturbüros – aufgrund repräsentativer Projekte, sowie der von uns geforderten Erfahrung in Sachen Holzbauweise – geprüft. Die Zahl der teilnehmenden Architekten schrumpfte somit auf 13 Teams, die schließlich eingeladen wurden, einen Vorschlag für Internat und Turnhalle auszuarbeiten.

Am 25. Jänner 2010 fand dann an der Landwirtschaftlichen Fachschule eine Jurysitzung mit einem Expertenteam aus der Hochbau-Abteilung des Landes, Vertretern des Landes Salzburg, dem Leiter der Jury – einem Architekten, der sich auf Holzbauweise spezialisiert hat (sich aber nicht am Wettbewerb selbst beteiligte) – und natürlich Vertretern der Schule statt.



Jeder Architekt hatte die Auflage, zusätzlich zu seinem Entwurf ein Modell des geplanten Pro-

jektes anzufertigen. Ich muss gestehen, dass einige sehr spannende Entwürfe gemacht wurden – die praktische Umsetzung wäre aber teilweise eine ziemliche Herausforderung an Landschaftsbild und Harmonie mit dem bestehenden Ensembles der alten Schule gewesen.



Der Gewinner ist ...

Der Vorschlag des Büros Schwarzenbacher aus der Stadt Salzburg hat dann aber besonders entsprochen, da dieser mit der vorhandenen Baufläche sehr sparsam umgegangen ist und sich das Projekt sehr gut in das Gelände vor der Schule eingefügt hat. Neben der erwähnten Holz-Konstruktionsbauweise wurde auch noch gefordert, dass die Aussicht von der Schule in Richtung Tamsweg und St. Leonhard, sowie die Ansicht, wenn man von Tamsweg auf die Schule blickt, nicht übermäßig gestört wird.



Herr Schwarzenbacher hat sich mit seinem Entwurf gegen alle anderen Mitbewerber durchgesetzt und wurde mit der Planung des neuen Internates mit 90 Betten sowie des Turnsaales, der unter dem Parkplatz der Schule entstehen wird, beauftragt.

Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.ifs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.ifs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Seither fanden viele Arbeitskreissitzungen statt, bei denen über Raumfunktions-Programm, Optimierung innerbetrieblicher Abläufe für Schüler und Bedienstete, Anbindung an das Hauptgebäude und vieles mehr beraten und entschieden wurde.

Bei Exkursionen im Sommer 2010 nach Altmünster am Traunsee – wo zur Zeit ein neues Gebäude für die Haus- und Landwirtschaftsschule entsteht – sowie nach Lambach in Oberösterreich – wo ebenfalls eine neue Schule in Betrieb genommen wurde – konnten wir mit Bauherrn, Architekten und Bauausführern sehr offen diskutieren und deren Erfahrungswerte sammeln. Somit haben wir viele Anregungen und gute Vorschläge von den Projekten mitgenommen.

Baubeginn Frühjahr 2011

Im Augenblick bereitet das Büro Schwarzenbacher die Ausschreibungen vor. Baubeginn soll nach meiner Information Frühjahr 2011 sein. Ich muss gestehen, dass sehr viel Energie unsererseits nötig ist, denn Geld ist im Bundesland Salzburg knapp und viele Projekte wollen noch verwirklicht werden, bevor sich die angespannte Situation der Finanzlage des Landes noch weiter verschlechtert.



Ab Herbst 2012 soll das neue Internat und der Turnsaal den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. Ein großer Wunsch der Schule geht somit in Erfüllung, denn die Platz- und besonders auch die hygienischen Verhältnisse in Schule und Internat sind keineswegs mehr der heutigen Zeit entsprechend.

Beim Tag der offenen Tür werden wir im Hauptgebäude einen Informationsstand aufbauen, wo wir euch das Projekt „Internat und Turnsaal LFS Tamsweg“ vorstellen dürfen.

Schülerzahlen

Sehr erfreulich sind auch heuer wieder die Schülerzahlen an der Schule. Mit Stolz dürfen wir feststellen, dass sich Tamsweg von der kleinsten Fachschule im Bundesland Salzburg in Richtung Schule mit den meisten Schülerinnen und Schülern entwickelt. Seit Jahren ist der Trend, die Landwirtschaftliche Fachschule zu besuchen, ungebrochen. Scheinbar ist die Ausbildung an der Schule für die Jugendlichen sehr attraktiv. Das ist ein klarer Auftrag für uns und wir nehmen diesen Vertrauensvorschuss natürlich gerne an.

Schülerzahlen							
	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
1a	29	29	33	34	32	27	31
1b	26	28	34	33	32	27	27
2a+2b	30	35	35	38	56	51	39
3a+3b	21	27	26	32	33	48	49
Gesamt	106	119	128	137	153	153	146

Personelles

FL Ing. Hans Jesner hat sich nach seinem schweren Unfall wieder vollkommen erholt. Wir freuen uns mit ihm, dass er das Leben wieder so genießen kann wie vor dem tragischen Unglück. Wir sind stolz, dass Hans uns mehrmals wöchentlich besucht, um zu sehen, was sich alles tut. Nachdem ihm angeboten wurde, in den Ruhestand zu treten, hat Hans seine Entscheidung getroffen und steht uns nun nur mehr „ehrenamtlich“ mit Rat und Tat zur Seite.

Wir wünschen ihm im Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und freuen uns auf viele Besuche im Jesner-Stüberl! (Anm.: Aufenthaltsraum in der Küche).

Frau **Rosi Hönegger**, die bei uns in der Küche beschäftigt war, ist ebenfalls in den Ruhestand getreten. Auch Rosi hält sehr viel Kontakt zur Schule, worüber wir uns natürlich sehr freuen. Auch ihr wünschen wir alles Gute im Ruhestand.

FL T-M. Hubertus Wieland wird im Schuljahr 2010/11 die Pädagogische Hochschule besuchen, um seinen Wissensstand auf diesem Sektor zu vervollkommen. Wir wünschen ihm eine spannende, informative und interessante Ausbildung in Linz.

T-M. Markus Pilz hat den Tischlereiunterricht sowie die Fachkunde Holz als Ersatz von T-M. Wieland übernommen. Voraussichtlich wird er im nächsten Herbst an die LFS Bruck wechseln, da dort ein Tischler in die Pension geht. Wir wünschen T-M. Markus Pilz ein spannendes und erfolgreiches Schuljahr bei uns in Tamsweg.

Hackschnitzelheizung für Betrieb und Werkstätten

Die Heizung im Betrieb hat heuer im Sommer ihren Geist aufgegeben und wir waren gezwungen rasch Ersatz zu finden, da im Herbst der Betrieb wieder gewährleistet sein musste. Warmwasser und Heizung in Werkstätten, Bauernhaus und den Schulungsräumen im Forstgebäude sind von Schulbeginn an unentbehrlich.

Eine 100-KW-Heizung der Fa. Fröling wurde angekauft und angeschlossen. In der 2. Schulwoche konnten wir die neue Heizung in Betrieb nehmen.

Ferriencamp an der LFS

Heuer fand zum 3. Mal das Ferriencamp für Kinder von 8–12 Jahren an der LFS statt. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem



Hilfswerk Tamsweg organisiert. In einer traumhaft schönen Woche erlebten 120 Mädchen und Buben wie spannend Landwirtschaft sein kann. Mit dem Thema „Back to the roots“ begeisterten wir die Kinder bei bestens betreuten Workshops – wie Umgang mit Tieren, Waldpädagogik, Verarbeitung von Lebensmitteln, Spiel, Sport, Werken mit Holz usw.

Die schönste Reflexion dieser Woche erlebten wir, als einige Kinder meinten, sie würden nach dem Wochenende sicher wieder an die Landwirtschaftsschule kommen, um das Camp zu verlängern.



Und das alles in den Ferien, ohne Handy, ohne Süßigkeiten ...

Ziel von uns war es wiederum, die Kinder für Themen in der Landwirtschaft zu begeistern, natürlich auch mit dem Hintergedanken, Werbung für die Schule zu machen.

Lehrplanentwicklung/ Absolventenbefragung

Das Landwirtschaftliche Schulwesen in Salzburg ist eigenständig, hängt also nicht mit dem Allgemeinen Schulwesen zusammen. Im Vergleich dazu ist unser Schulwesen sehr klein. Das ist aber nicht unbedingt ein Nachteil! Lehrpläne, die aufgrund von geänderten Anforderungen in der Ausbildung rasch geändert werden sollten, können unbürokratisch und umgehend geändert werden.

Die Schulen sind gerade dabei, die Lehrpläne mit der Schulaufsicht und dem Referat für das Landwirtschaftliche Schulwesen zu überarbeiten. Dazu ist es enorm wichtig, eine Rückmeldung von Absolventen, die voll im Beruf stehen, zu bekommen. Mit ihrer Erfahrung und mit ihrer Mitarbeit soll ein Lehrplan entstehen, der den geänderten Anforderungen entspricht.



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

Bei einem Workshop, zu dem wir alle Absolventinnen und Absolventen der Jahrgänge 98/99 bis zum Absolventenjahrgang 2002/03, gesondert einladen werden, wollen wir gemeinsam mit dem Landesschulinspektor für das Landwirtschaftliche Schulwesen möglichst viele Anregungen in den neuen Lehrplan mit aufnehmen.

Ich darf jetzt schon bitten, dass ihr euch für diese sehr wichtige Aufgabe, die ihr als Absolventin oder Absolvent habt, auch die Zeit nehmt. Termin ist der 26. November 2011, ein Freitag mit Beginn um 13.00 Uhr.

Selbstverständlich werden wir eure Zeit nicht über Gebühr beanspruchen und möchten um ca. 17.00 Uhr diesen Workshop beenden.

Ich darf euch alle wieder sehr herzlich zu unserem **Tag der offenen Tür** einladen, der am 6. November 2010 von 9.00-13.00 Uhr stattfinden wird. Wir freuen uns über euren Besuch.

Soweit die wichtigsten Neuigkeiten aus Schule und Betrieb.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

Euer Dir. Dipl.-Ing. Peter Rotschopf

NEUE FACHINSPEKTORIN IN SALZBURG

Mit Beginn des letzten Schuljahres hat unsere Fachinspektorin, Frau Mag. Erna Ehrenreich den Ruhestand angetreten.

Ihr Tätigkeitsbereich wurde von Dipl.-Päd. Ursula Lurger, Lehrerin an der HWS Kleßheim, übernommen. Die Fachinspektorin ist vor allem für die Belange der Hauswirtschaftsschulen zuständig. Zusätzlich unterstützt sie den Landesschulinspektor in verschiedensten Bereichen.



Wir wünschen unserer neuen Fachinspektorin in ihrem neuen Tätigkeitsfeld viel Erfolg.



MAYR
GmbH

Farben • Böden • Vorhänge

Tel. 06474/2293 Fax 064742293-20

E-Mail: malermayr@sbg.at

Tamsweg Zinsgasse 6

ABSOLVENTENBERICHT

von FL Dipl.-Ing. Burgi Kaiser

So wie es in jedem Lebensjahr immer wieder Veränderungen gibt, so gibt es natürlich auch Veränderungen von Schuljahr zu Schuljahr und natürlich auch Veränderungen während des Schuljahres.

Schülerzahlen 2009/10

Im heurigen Schuljahr besuchen die

1a Klasse	31 Schüler
1b Klasse	27 Schüler
2a Klasse	19 Schüler
2b Klasse	20 Schülerinnen und Schüler
3a Klasse	24 Schülerinnen und Schüler
3b Klasse	25 Schüler

insgesamt also 146 Schüler verteilt in 6 Klassen

Im September 2009 feierte unsere Sekräterin **Julia Maier** ihren 20. Geburtstag und die Küchenbedienstete **Christine Prodingner** ihren 30er. Abgerundet wurden die Feierlichkeiten mit einem 40er unserer Reinigungskraft **Maria Sagmeister**.

Wir gratulieren unseren Jubilaren nochmals ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Schaffenskraft sowie Freude und Gesundheit in ihren Familien!



Mein Name ist **Markus Pilz** und ich bin 36 Jahre jung. Ich wohne mit meiner Frau Johanna und meinen 4 Kindern Felix, Rosalie, Leo und Maria in Filzmoos. Nach dem Abschluss der Fachschule für Tischlerei und Raumgestaltung in Hallstatt (1993), anschließender Berufspraxis und einer Zimmererlehre kehrte ich sieben Jahre später wieder nach Hallstatt zurück, wo ich die Meisterschule für Tischlerei absolvierte. Danach folgte ein beruflicher Ausflug als Projektleiter eines Betriebes in der Glas- und Metallbranche. Während dieser Zeit hatte ich einige Unterbrechungen in meiner beruflichen Laufbahn, weil ich mir die Kinderkarenzzeiten mit meiner Frau teilte. Im Jahr 2006 fand ich jedoch auf den „Holzweg“ zurück, wo ich als gewerblich selbstständiger Tischlermeister die vergangenen vier Jahre tätig war.

Meine weiteren Interessen sind die Bildhauerei und das Bergsteigen sowie meine Funktionen bei der Bergrettung.

Ich darf dieses Schuljahr an der LFS Tamsweg Holzbearbeitung in Theorie und Praxis unterrichten.



Allen Absolventen, die im vergangenen Jahr geheiratet haben, gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft!



Im Dezember 2009 wurde unsere „Chefskräterin in Karenz“ **Birgit Rainer**, stolze Mutter eines Sohnes namens David.

Aus privaten Gründen beendete die Reinigungskraft **Liesi Seitlinger** das Dienstverhältnis.

Im August dieses Jahres wurde leider der Ehemann unserer Reinigungskraft **Waltraud Lanschützer** zu Grabe getragen.



Den hinterbliebenen Familien und Freunden aller unserer Verstorbenen drücken wir unsere innige Anteilnahme aus!

Aufgrund der pädagogischen Ausbildung von Herrn **T-M. Hubertus Wieland**, der nun ein Schuljahr die Schulbank drückt, begrüßen wir für das laufende Schuljahr recht herzlich unseren neuen Kollegen **T-M. Markus Pilz**.



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



1A KLASSE

KV FL Ing. Matthias Weiß



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

1B KLASSE

KV Mathias Gappmaier, BED



www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

Tobias **Buch**, Deutschland
Tobias **Bucher**, Flachau
Johann **Dröschner**, Stadl a. d. Mur
Peter **Ebner**, Judenburg
Markus **Fritz**, Katsch a. d. Mur
Marcel **Fussi**, Oberwölz
Michael **Fussi**, Schönberg-Lachtal
Julian **Geißler**, Oberwölz
Gregor **Guster**, Stadl a. d. Mur
Alexander **Habersatter**, Forstau
Alexander **Hansmann**, Neumarkt
Andreas **Hartl**, Stadl a. d. Mur
Markus **Helfenschneider**, Neumarkt
Sebastian **Huber**, Flachau
Peter **Jäger**, Radstadt
Josef **Kleemaier**, Judenburg
Daniel **Knapp**, Krakaudorf
Aaron **Kogler**, Krakaudorf
Patrick **Krenn**, Krakaudorf
Christian **Künstner**, Teufenbach
Marko L. **Leitner**, Katsch a. d. Mur
Christoph **Lienzer**, Neumarkt i. Stmk.
Amandus **Merl**, Oberwölz
Bernhard **Oberreiter**, Flachau
Christoph **Pilgram**, Schöder
Christian **Plank**, Oberwölz
David **Rieberer**, Neumarkt i. Stmk.
Florian **Rieberer**, Neumarkt i. Stmk.
Michael **Schnell**, Radstadt
Markus **Wieser**, St. Peter a. Kbg.
Patrick **Zitzenbacher**, Oberwölz

Markus **Bischof**, Schöder
Hannes **Bogensperger**, Mariapfarr
Gebhard **Ebl**, Mariapfarr
Manuel **Gappmayer**, Tamsweg
Gabriel **Greimer**, Mariahof
Lukas **Gritzner**, Lieserbrücke
Thomas **Kogler**, Rennweg
Stefan **König**, Unternberg
Roman **Lassacher**, Mariapfarr
Christian **Lechner**, Lessach
Manuel **Macheiner**, Göriach
Michael **Mandl**, Weißpriach
Alexander **Mörrtl**, Thomatal
Robert **Moser**, Tamsweg
Andreas **Pichler**, Mariapfarr
Christian **Planitzer**, St. Andrä i. Lg.
Markus **Sackl**, St. Blasen
Patrick **Schiefer**, Tamsweg
Christian **Schneider**, Altenmarkt i. Pg.
Bastian **Tanner**, Ranten
Thomas **Tockner**, Krakaudorf
Florian **Waibl**, Tamsweg
Daniel **Walchhofer**, Flachau
Erwin **Weilharther**, St. Georgen o. M.
Michael **Weilharther**, Stadl a. d. Mur
Joachim **Wirnsberger**, Rennweg
Matthias **Wirnsberger**, Göriach

2A KLASSE

KV FL Kfz.-M. Josef Santner



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

Wolfgang **Alker**, Murau
 Andreas **Ferner**, Tamsweg
 Manuel **Fuchsberger**, Tamsweg
 Wernfried **Horn**, St. Georgen o. M.
 Georg **Huber**, Flachau
 Georg **Jäger**, Eben i. Pg.
 Sebastian **Jansen**, Turrach
 Thomas **Krump**, St. Georgen o. M.
 Stefan **Kühr**, Stadl a. d. Mur
 Martin **Listberger**, Radstadt
 Klaus **Lüftenegger**, Unternberg
 Markus **Metnitzer**, Katsch a. d. Mur
 Winfried **Müller**, Murau
 Johannes **Oberreiter**, Stadl a. d. Mur
 Dominik **Pollheimer-Stadlober**,
 Neumarkt i. d. Stmk.
 Andreas **Scharfetter**, Altenmarkt i. Pg.
 Markus **Schröcker**, Mariapfarr
 Thomas **Walchhofer**, Altenmarkt
 Lukas **Weilharter**, Stadl a. d. Mur



2B KLASSE

KV FL Dipl.-Ing. Monika Hönegger

Gerald **Bischof**, St. Peter a. Kbg.
 Stefan **Bischof**, Niederwölz
 Josef **Bliem**, St. Michael i. Lg.
 Manuel **Gappmair**, Krakaudorf
 Thomas **Gruber**, Zederhaus
 Lorenz **Hötzer**, Tamsweg
 Michael **Kleinfirchner**, Krakaudorf
 Robert **König**, St. Michael i. Lg.
 Maria **Köbller**, Zederhaus
 Willibald **Kremser**, Zederhaus
 Andreas **Macheiner**, St. Andrä i. Lg.
 Günther **Macheiner**, Mariapfarr
 Martin **Pfeifenberger**, Zederhaus
 Manuel **Pistrich**, St. Lambrecht
 Roland **Pöllitzer**, Göriach
 Michael **Priller**, Oberwölz
 Harald **Santner**, Göriach
 Philipp **Spiegel**, Neumarkt
 Gerald **Winkler**, Ranten
 Marcel **Zraunig**, Malta



www.ifs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

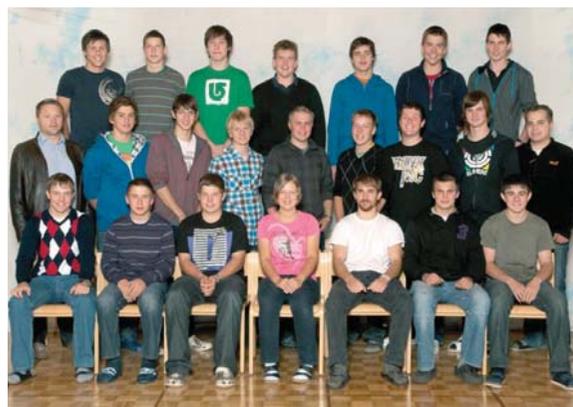
7

3A KLASSE

KV FL Dipl.-Ing. Georg Kleinfirchner-Ebner



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010



Michael **Breitner**, Krakauschatten
 Bernd **Eugen**, Neumarkt i. d. Stmk.
 Philipp **Feiel**, St. Georgen o. Murau
 Harald **Gruber**, Tamsweg
 Gabriel **Hasler**, Scheifling
 Thomas **Jaut**, Lessach
 Manuel **Kahlhammer**, Neumarkt
 Thomas **Kendlbacher**, Unternberg
 Gerhard **Kleinfirchner**, Niederwölz
 Michael **Krobath**, Stadl a. d. Mur
 Philipp **Leitner**, Stolzalpe
 Andreas **Löcker**, Tamsweg
 Sarah **Macheiner**, Göriach
 Lukas **Mayer**, Ramingstein
 Michael **Moser**, St. Georgen o. M.
 Florian **Ofner**, Mariahof
 Florian **Planitzer**, Tamsweg
 Andreas **Prieler**, Neumarkt i. d. Stmk.
 Markus **Reinmüller**, Murau
 Rafael **Rieberer**, Neumarkt i. Stmk.
 Georg **Rosian**, Stadl a. d. Mur
 Josef **Schmidhofer**, Niederwölz
 Christoph **Stockreiter**, Murau
 Hannes **Zehner**, Tamsweg

3B KLASSE

KV FL Dipl.-Päd. Carina Moser



Tobias **Batlogg**, Zederhaus
 Patrick **Ehgartner**, Mariapfarr
 Michael **Fritzenwallner**, Altenmarkt
 Stefan **Gerold**, Katsch a. d. Mur
 Martin **Gfrerer**, Zederhaus
 Alexander **Gruber**, Mariapfarr
 Andreas **Gruber**, Zederhaus
 Christoph **Gruber**, Mauterndorf
 Simon **Huber**, Flachau
 Markus **Karner**, Mariapfarr
 Peter **Kössler**, St. Michael i. Lg.
 Thomas **Mandl**, Mariapfarr
 Georg **Mayrhofer**, Altenmarkt i. Pg.
 Klaus **Mednitzer**, St. Peter a. Kbg.
 Franz **Promegger**, Hüttau
 Matthias **Rest**, Mauterndorf
 Stefan **Rettenwender**, Filzmoos
 Andreas **Scharfetter**, Radstadt
 Andreas **Steger**, Radstadt
 Peter **Steiner**, Mariapfarr
 Dominik **Sumann**, St. Lambrecht
 Lukas **Tockner**, Schöder
 Lukas **Weitgasser**, Mariapfarr
 Stefan **Wieland**, Mauterndorf
 Michael **Wirnsperger**, Mauterndorf
 Michael **Zanner**, Zederhaus

www.ifs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

8

Absolventen 2009/2010

Im April 2010 konnten folgende Schülerin und Schüler der 3A Klasse den Betriebsleiterlehrgang an unserer Schule abschließen.
KV FL Ing. Matthias Weiß



Im April 2010 konnten folgende Schülerin und Schüler der 3B Klasse den Betriebsleiterlehrgang an unserer Schule abschließen.
KV FL Kfz.-M. Herbert Trausnitz



Allen Absolventinnen und Absolventen wünschen wir alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg!

Thomas **Brandstätter**, Tamsweg
Maria **Brugger**, Tamsweg
Maximilian **Brugger**, Lessach
Andreas **Fuchsberger**, Tamsweg
Jakob **Greinmeister**, Tamsweg
David **Knapp**, Stolzalpe
Peter **Korbuly**, Thomatal
Thomas **Krapfl**, Schöder
Ignaz **Lintschinger**, Tamsweg
Markus **Molling**, Scheifling
Christoph **Moser**, Unternberg
Michael **Resch**, Tamsweg
Bernhard **Schröcker**, Krakaudorf
Florian **Seidl**, St. Georgen o. M.
Michael **Taferner**, Ramingstein
Richard **Wallner**, Tamsweg
Bernhard **Wieland**, Tamsweg
Christian **Wieland**, Tamsweg
David **Wieland**, Tamsweg
Martin **Winkler**, Ramingstein

Daniel **Auer**, St. Peter a. K.
Hans-Peter **Bauer**, St. Michael
David **Bischof**, St. Peter a. Kbg.
Andreas **Ferner**, St. Michael i. Lg.
Thomas **Fischbacher**, Untertauern
Michael **Gfrerer**, Zederhaus
Stefan **Gfrerer**, Zederhaus
Florian **Graggaber**, St. Margarethen
Sabine **Grillhofer**, Schöder
Michael **Gruber**, Zederhaus
Hermann P. **Jäger**, Mariapfarr
Christoph **Koch**, St. Lambrecht
Johannes **Köbler**, Zederhaus
Markus **Leitner**, St. Lambrecht
Stefan **Löcker**, Mariahof
Sebastian **Maly**, Tweng
Andreas **Moser**, Mariapfarr
Michael **Moser**, St. Andrä
Bernhard J. **Pertl**, Mauterndorf
Mario **Pfeifenberger**, Zederhaus
Michael **Pfeifenberger**, St. Michael
Patrick **Pfeifenberger**, Zederhaus
Simon **Schiefer**, Flachau
Adam **Schneider**, Altenmarkt
Markus **Schreilechner**, St. Michael i. Lg.
Christoph **Walchhofer**, Altenmarkt
Benedikt **Wind**, Mauterndorf
Christian **Zitz**, Eben i. Pg.



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

Absolventenball 2010

FL Ing. Matthias Weiß und FL Kfz.-M. Herbert Trausnitz

Der Absolventenball fand dieses Jahr am 6. Februar, wie auch in den letzten Jahren in der Festhalle St. Michael statt. Mittlerweile platzt auch die Festhalle aus allen Nähten, wenn die Schüler der LFS zum Tanz laden. So wurde nach der Eröffnung zur Musik des Rinegger Quintetts wieder kräftig das Tanzbein geschwungen.

Die Mitternachtseinlage wurde teils von den Schülern selbst und teils von den bekannten Disco-Plattlern gestaltet, welche die Halle zum Beben brachten.

Wir möchten uns bei der Direktion, den Sponsoren, den Eltern und sonstigen Gönnern noch einmal recht herzlich für die zahlreiche Unterstützung bedanken. Natürlich danken wir allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen und Mitfeiern.

Die Schüler der 3A und 3B Klassen mit den Klassenvorständen FL Ing. Matthias Weiß und FL Kfz.-M. Herbert Trausnitz

Der **Absolventenball der heurigen 3. Klassen** wird wieder in der Festhalle in St. Michael stattfinden, und zwar am Samstag, dem 11. Februar 2011, mit Beginn um 20.00 Uhr.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Info in eigener Sache

Die Absolventenzeitung soll ein Bindeglied zwischen Schule und Absolventen sein. Um dies zu gewährleisten, ist es notwendig, dass auch die Leser dieser Zeitung immer wieder mit Ideen, Artikeln, Leserbriefen u. ä. an uns herantreten und so an der Gestaltung unserer gemeinsamen Absolventenzeitung mitwirken. Ein jeder Leser unserer Absolventenzeitung ist daher aufgerufen an unserer Zeitung mitzuarbeiten. Die Redaktion ist für jede Art der Mitarbeit offen und dankbar. Meinungen, Anfragen, Bekanntschaften und Wünsche sind bitte an uns weiterzuleiten.



ROSTOCK-PREIS

Für besonders herausragende schulische Leistungen erhielten in den diesjährigen Abschlussjahren Martin Winkler aus Ramingstein und Michael Gruber aus Zederhaus den großzügigen „Preis aus der Rostock-Stiftung“.

Wir möchten euch dazu noch einmal herzlich gratulieren!



Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
LFS Tamsweg
Absolventenbetreuung, 5580 Tamsweg
Tel. 06474/7126, Fax 06474/7126-20
E-Mail: walburga.kaiser@lfs-tamsweg.at
Website: www.lfs-tamsweg.at
Redaktion und Gestaltung:
Dipl.-Ing. Burgi Kaiser
Erscheinungsort: 5580 Tamsweg
Gesamtherstellung: Tamsweg Druckerei

TAG DER OFFENEN TÜR

an der
Landwirtschaftsschule Tamsweg
Samstag, 6. November 2010
9.00–13.00 Uhr



Sammle Eindrücke über die qualifizierte und vielseitige Ausbildung, die wir unserer Jugend vermitteln in ...

- modern eingerichteten Klassen- und EDV-Räumen
- Land- und Forstwirtschaftsbereich
- Fleischverarbeitung
- Werkstätten für Landtechnik und Forstwirtschaft
- Holz- und Metalltechnik
- Schnapsbrennerei

Schau dir das Modell für den Internatsneubau an!
 Zu einem Imbiss im Speisesaal bist du herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf dein Kommen!

naturverbunden.clever

Fachschule Tamsweg Aktuell
 Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
 naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
 Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
 naturverbunden.clever



ABSCHLUSSEXKURSION DER 3A KLASSE NACH SPANIEN

von FL Ing. Matthias Weiß

Wir flogen am Sonntag, den 2. Mai 2010 von München nach Malaga. Wir werden noch lange an die bizarren Felsformationen und die üppige Vegetation bis hoch in das Gebirge denken, die wir auf der Fahrt nach Sevilla gesehen haben.

Angekommen in Sevilla konnten wir uns von einem wunderbaren Naturpark mit Korkeichen und einer sehr vielseitigen Tierwelt überzeugen. Jedem von uns bleibt auch sicherlich das imposante Rathaus und die beeindruckende Kathedrale in Erinnerung. Aber nicht nur kulturell konnten wir uns von dieser Stadt überzeugen, sondern wir hatten auch die Möglichkeit, eine Olivenplantage etwas außerhalb von Sevilla – Richtung Ronda – zu besichtigen.

Sehr beeindruckend erzählte unser Reiseleiter über den spanischen Stierkampf, der ja bekanntlich in Andalusien Geschichte schreibt.

Ein Tag führte uns an die Meeresenge von Gibraltar, nämlich auf den berühmten englischen Affenfelsen.

Am Sonntag, den 9. Mai 2010 hieß es wieder Abschied nehmen, wobei wir wegen der Aschewolke nicht mehr in München, sondern in Nürnberg landeten.

Ich bin der Auffassung, dass solche internationale Reisen für die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein unvergessliches Erlebnis sind, sondern dass die Gemeinschaft unserer Klasse durch diese Aktivitäten gefestigt wird und sich daraus Freundschaften für das weitere Leben entwickeln.

Selbstverständlich bedanke ich mich bei allen Absolventen, die mir das Vertrauen in den gemeinsamen letzten drei Jahren an der LFS Tamsweg geschenkt haben, wünsche jedem Schüler einen erfolgreichen, erfüllten und vor allem einen gesunden weiteren Lebensweg.

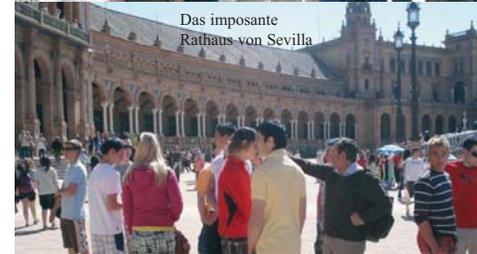
Ich danke auch unserem Begleitlehrer FL T-M. Hubertus Wieland, der uns ab der ersten Klasse bei allen Schulveranstaltungen und Schikursen in vorbildlicher Weise und mit viel Engagement begleitet hat.



Im Naturpark mit Korkeichen



Ronda



Das imposante Rathaus von Sevilla



Die Meerenge von Gibraltar



Vor der Kathedrale von Sevilla



Der berühmte englische Affenfelsen

Abschlussexkursion der 3B Klasse nach Gran Canaria

von FL Kfz.-M. Herbert Trausnitz

Dir. Dipl.-Ing. Peter Rotschopf und ich begleiteten heuer die 3B Klasse unserer Fachschule auf ihrer Abschlussexkursion nach Gran Canaria. Schon bei der Abfahrt waren alle in bester Reise Stimmung. Für die meisten unserer Schüler war es die erste Reise über den Wolken und viele hatten noch nie vorher das Meer gesehen.

So reisten wir bequem mit dem Bus nach München, von wo es mit der Fluglinie Hapag Lloyd im Direktflug nach Las Palmas, der Hauptstadt von Gran Canaria, ging.

Wir waren fasziniert von den Naturschönheiten, der Gastfreundlichkeit, der Architektur, der Feierlichkeiten, dem Meer, den Sonnenuntergängen, der Pflanzen- und Tierwelt.

Ein besonderer Dank gilt meinem Begleitlehrer Dir. Dipl.-Ing. Peter Rotschopf, der durch sein Engagement sehr am Gelingen dieser Reise beigetragen hat.

Vor allem bedanke ich mich bei meinen Schülern, die nach schweren Schicksalsschlägen während ihrer Zeit an der LFS Tamsweg mir das Vertrauen geschenkt haben, und ich mit ihnen einen Teil des Weges ihrer Schulzeit gehen durfte.



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

Auf den Spuren unserer Absolventen

von FL Dipl.-Ing. Burgi Kaiser

Jakob Zitz, Tamsweg

Auf der Überholspur in seinem beruflichen Werdegang befindet sich Jakob Zitz aus Training bei Sauerfeld, Abschlussjahrgang 2008, der uns an der LFS Tamsweg aufgrund seiner schulischen Leistung recht gut in Erinnerung ist.

Jakob wurde am 17. Juni 1991 als dritter Sohn von Anni und Jakob Zitz vlg. Fritzbauer in Tamsweg geboren. Aufgewachsen ist Jakob am elterlichen Bauernhof in Traning auf 1.270 m Seehöhe. Er besuchte die Volksschule in Sauerfeld und die Hauptschule in Tamsweg.

LFS Tamsweg

Als künftiger Hofübernehmer eignete er sich das nötige Rüstzeug hierfür an der LFS Tamsweg an. Während seiner Schulzeit an der LFS festigte sich der Gedanke in den Holzbereich einzusteigen. Abgerundet wurde seine schulische Laufbahn vorerst mit dem forstwirtschaftlichen Facharbeiter. Nicht nur die angeeigneten fachlichen Qualifikationen, sondern vor allem auch die persönliche Reifung während der Internatszeit ergaben ein optimales Sprungbrett ins Leben. Das etwas veraltete Internat und die sehr hohe Schülerzahl in der Klasse wurde jedoch durch die Betreuung und vor allem durch die hervorragende Verköstigung etwas wettgemacht. Der Grundstein für seine nachfolgende Lehre wurde schließlich durch seine Eltern gelegt, die bei einem Holzverkauf an das Sägewerk Johann Graggaber in Tamsweg die Berufswünsche ihres Sohnes ansprachen. Die Einladung zu einem Schnuppertag ließ daraufhin nicht lange auf sich warten. Jakob war begeistert vom Lehrberuf des Holz- und Sägetechnikers und begann kurz darauf auch seine Lehre im Sägewerk Tamsweg. So begeistert wie am Schnuppertag, so begeistert ging er auch durch seine Lehrzeit.

Lehre in Rekordzeit

Das erste Lehrjahr wurde ihm aufgrund seiner Vorkenntnisse an der LFS angerechnet. Während seines nun eigentlich schon zweiten Lehrjahres erlernte er jeweils in kürzester Zeit die einzelnen Maschinen zu bedienen und die verschiedensten, in einem Sägewerksbetrieb notwendigen Arbeiten, zu erledigen. So äußerte Jakob am Beginn seines dritten Lehrjahres den Wunsch, die Lehrabschlussprüfung zu machen. Mit tatkräftiger Unterstützung seines Chefs Dipl.-Ing. Clemens Graggaber und Lehrlingsausbilder Bernhard Rauter konnte Jakob somit am Ende der Berufschulzeit bereits zur Lehrabschlussprüfung antreten. Jakob bedankte sich bei seiner Firma mit einem „Ausgezeichneten Erfolg“ bei der Lehrabschlussprüfung für die Unterstützung während seiner Lehrzeit.



Dazu gehörten nicht nur die tägliche Arbeit sondern auch viele motivierende Ausflüge mit seinem Chef, die ihn von Holzhändlern bis zu weiterverarbeitenden Industriebetrieben führten. Nur so war es ihm möglich, seine Lehre innerhalb von 14 Monaten abzuschließen.



www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

Love Parade auf Gran Canaria

Loro Parque

Höhlenwohnungen

Der Windpark in Playa de Arinaga

Blütenpracht auf Gran Canaria

Bananenblüte

Strandspaziergang

Betrieb künftig im Nebenerwerb

Nach der Wehrdienstzeit wird Jakob wieder in das Sägewerk Tamsweg zurückkehren. Zu Hause werden in nächster Zukunft ebenfalls die Weichen gestellt werden. Der elterliche Betrieb wird zur Zeit im Vollerwerb geführt. Mit 13,5 ha Grünland, 3 ha Hutweide und 75 ha Almfläche werden 35 Tiere versorgt (Fleck: Milchkühe und Nachzucht).

Nach der Hofübernahme wird der Betrieb jedoch etwas umstrukturiert und im Nebenerwerb weiter geführt werden, weil der Betrieb mit den vorgegebenen Strukturen im Vollerwerb nicht mehr zu führen ist.

PAUL SCHREILECHNER, MARIAPFARR

Ein lebendes Beispiel dafür, dass unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ Synergien genutzt, Existenzen gesichert und unsere wunderschöne Landschaft erhalten werden können, ist ÖR Paul Schreilechner „Kräutl“ aus Mariapfarr, Abschlussjahrgang 1974.

Im sonnigsten Ort Österreichs, in Mariapfarr – genau genommen in Seitling – liegt oberhalb der Straße nach Steindorf der Kräutl-Hof. Hier bewirtschaftet Paul mit seiner Frau Waltraud und den Kindern



Martina (22 J.), Katharina (19 J.) und Paul (16 J.) einen 16 ha Grünlandbetrieb mit 17 Milchkühen und 32 Stück Jungvieh. Der Fleckviehzüchter erzielt einen Stalldurchschnitt von 8.000 kg, wobei die Gesundheit der Tiere im Vordergrund steht. Früher gab es auch Pferde und Hühner am Hof. Ständig wird mit viel Optimismus in Haus und Hof investiert – renoviert, erneuert und umgebaut. So entstand in den letzten Jahren ein moderner, schmucker Milchviehbetrieb, in dem man die Harmonie zwischen Mensch und Tier spürt.

Weiters im Plan bei Jakob steht demnächst der Jagdkurs – wobei wir ihm jetzt schon ein kräftiges „Weidmannsheil“ wünschen.



Bewusst in die Welt hinausgehen

Bereits von Kindesbeinen an war Paul vom Zusammenspiel zwischen Natur, Tier und Mensch fasziniert. Sein Wissen rund um die Landwirtschaft erweiterte er von 1971 bis 1974 an der landwirtschaftlichen Berufsschule. Danach besuchte er zwei Semester den Winterlehrgang an der Landwirtschaftsschule Tamsweg. 1979 absolvierte er die Meisterprüfung zum Landwirtschaftsmeister. Dass Bildung einen hohen Stellenwert hat, konnten Waltraud und Paul auch an ihre Kinder weiter geben. So studieren Martina und Katharina an der Universität für Bodenkultur und Paul jun. besucht die HBLFA Raumberg. Die Jugend muss auch etwas von der Welt sehen und einen Weitblick bekommen. Nur so ist auch sichergestellt, dass das Zuhause geschätzt wird und sie auch gerne nach Hause kommen.

Im Einsatz für unsere Bauern



Bis 2000 wurde der Betrieb im Nebenerwerb geführt. Während dieser Zeit war der Landwirt im Lagerhaus Mariapfarr tätig, das er 21 Jahre als Filialleiter führte. Schon während dieser Zeit nahm er sich den Anliegen seiner Kunden, den Bauern, an



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

und wusste bestens um deren Alltag mit den dazugehörigen Sorgen und Nöten bescheid. Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ begann Paul Schreilechner seine Funktionärs-tätigkeit. Diese führte vom Schriftführer über den Kassier bis zum Wegobmann des Weißpriach-Schattseitweges und Obmannschaft der Agrargemeinschaft Fanningberg. Weiters ist er Mitbegründer eines der ersten Hackschnitzelheizwerke im Lungau, weil ihm das Thema erneuerbare Energie sehr wichtig ist. Auch war er 10 Jahre als Gemeindevertreter tätig. Als er 2000 mit der Obmannschaft der Bezirksbauernkammer Tamsweg betraut wurde, intensivierte er seinen Betrieb und stellte auf Vollerwerb um. In seinem neuen Amt setzte er sich zum Ziel, die Lungauer Bäuerinnen und Bauern bestmöglich und richtig mit bestens geschulten Mitarbeitern zu informieren. So bemüht er sich nun seit Jahren um die Anliegen und Forderungen der Lungauer Bauernschaft. Gerade die Erwerbsmöglichkeiten im Bereich der Forst- und Almwirtschaft wurden seit Beginn seiner Obmannschaft wieder verstärkt in den Mittelpunkt der Beratungstätigkeit gerückt.

Almwirtschaft in der Blüte

Der Landwirt, der selbst an zwei Agrargemeinschaften beteiligt ist (Agrargemeinschaft Fanningberg – 120 ha; Agrargemeinschaft Twengler Lantschfeld – 1.280 ha), ist seit 10 Jahren auch Obmann der Salzburger Almwirtschaft. In dieser Funktion ist er stets bemüht die Synergien zwischen der Fremdenverkehrswirtschaft und der Almwirtschaft für eine kostendeckende Bewirtschaftung der Almen zu nutzen. Die mediale Aufbereitung des „Salzburger Almsommers“ wurde durch seine Initiative maßgeblich unterstützt und ist ein einzigartiges



Prädikat in Österreich. In den letzten Jahren konnten auch viele Graubereiche geregelt werden, so gibt es nun z. B. eine eigene Gewerbeordnung für den Almausschank.

Es besteht eine gegenseitige Notwendigkeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft. Mittlerweile ist die Bedeutung der Almwirtschaft auch in der Gesellschaft anerkannt.

Wir wollen unseren Betrieb erhalten

Anhand der vielen ehrenamtlichen Funktionen kann gesagt werden, dass dem Landwirt die Interessensvertretung der Lungauer Bauernschaft sehr am Herzen liegt. Stets im Bemühen einen Ausgleich innerhalb der unterschiedlichsten Interessensgruppen zu finden, wird er auch von anderen Gesellschaftsgruppen sehr geschätzt. Dies ist sicherlich auch mit ein Grund, warum dem Landwirt 2008 der Berufstitel Ökonomierat verliehen wurde.



Für die Zukunft gilt: „Das erhalten, was man hat. Freude macht, wenn ein Betrieb gut übergeben und weiter geführt werden kann. Eine geregelte Übergabe ist auf jeden Fall anzustreben.“ Obwohl die Welt groß ist, ist sich der Landwirt sicher, dass der Hof von einem seiner Kinder übernommen wird. Die Möglichkeit mit der Natur zu arbeiten und den Wert Eigentum zu besitzen wird am Hof sicherlich vorgelebt.

Die Heimatverbundenheit wird auch durch einen Text auf der eigenen Homepage veranschaulicht:

Der Lungau

Nachdem Gott die Erde erschaffen hatte, blieb ihm noch etwas Schönheit übrig. Da schuf er Almen und Gipfel, kalte Bergseen und dunkle Wälder, in denen viele Schwammerln wachsen. Sonne und glitzernden Schnee für den Winter

www.ifs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

www.ifs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

gab er dazu, und in die reine Gebirgsluft legte er manchmal den Duft von Zirben. An geheimnisvollen Stellen vergrub er Gold, Silber und Bergkristall in die Felsen. Die Täler versah er mit blumigen Wiesen, mit Wegen und Auen. Dann umschloss er alles mit einem Kranz hoher Berge und legte diese kleine Welt etwas abseits, damit sich ihre Schönheit erst langsam erschließe. Von den Menschen dieser Gegend erhielten die Gewässer Namen wie Rotgüldensee, Tau-

rach oder Mur. Zu den Gipfeln sagten sie Waldhorn, Silbereck oder Königstuhl, und auch die zehn Täler und 200 Almen bekamen ihre Namen. Sie bauten Burgen dazu, pflegten ihre Kirchen und Höfe und bewahrten sorgfältig die ihnen anvertraute Schönheit. Diese kleine Welt heißt Lungau. Sie liegt mitten in Österreich und lädt mit ihren Bewohnern zum Kommen ein: zum Erholen und Kraftschöpfen, für Abenteuer und glückliche Tage.

DIE SALZBURGER ALMWIRTSCHAFT

von Dipl.-Ing. Georg Juritsch

Im Land Salzburg blickt die Almwirtschaft auf eine jahrhundertalte Tradition zurück. 28,4 % der gesamten Landesfläche ist Almfäche und Teil einer lebendigen, traditionsbewussten Landwirtschaft, die maßgeblich zur Schaffung unserer attraktiven Kulturlandschaft beiträgt.

Knapp 1.820 Salzburger Almen bewirtschaften rund 200.000 ha Gesamtmfläche und rund 88.000 ha Almfutterfläche. In etwa 1/5 dieser Almen sowie der Almfutterfläche liegt im Lungau. Genauer gesagt werden dort auf rund 350 Almen 38.000 ha Gesamtmfläche sowie 16.500 ha Almfutterfläche bewirtschaftet. Mehr als die Hälfte findet man in Tamsweg, Zederhaus, Muhr, Thomatal und Tweng.

Im Jahr 2009 wurden auf den knapp 1.820 Salzburger Almen 9.143 Milchkühe, 60.122 sonstige Rinder, 2.835 Pferde sowie 20.216 Schafe und Ziegen aufgetrieben. Das bedeutet eine Besatzdichte je Hektar Almfutterfläche von 0,69 GVE.

Vergleichsweise dazu wurden im Lungau von rund 900 Aufzuchtställen 443 Milchkühe, 9.848 sonstige Rinder, 285 Pferde, 2.248 Schafe und Ziegen über die Sommermonate auf den Almen gehalten.



In den letzten Jahren zeigte sich in der Almbewirtschaftung tendenziell ein Rückgang der Milchviehalmen, verbunden mit einer Zunahme von Jungvieh- und Mutterkuhalmen. Im Land Salzburg findet man Melkalmen schwer-

punktmäßig noch im Pinzgau und Pongau, während im Lungau, Tennengau und Flachgau bereits Jungvieh- und Mutterkuhalmen einen hohen Stellenwert einnehmen. In den meisten Lungauer Gemeinden liegt der Anteil an gealpten Tieren mit über 80 % bei Jungvieh, Mutterkühen und sonstigen Rindern. Die Gemeinden Göriach, Lessach und Muhr weisen einen besonders hohen Anteil an gealpten Schafen auf. Die Alping von Milchkühen hingegen, hat noch in Tamsweg, Zederhaus und Mauterndorf eine gewisse Bedeutung.

Die direkte Vermarktung der selbsterzeugten Almprodukte sowie die zeitweise touristische Nutzung auf den Hütten bietet den Salzburger Bauern die Möglichkeit, sich ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften und dadurch den Fortbestand der Alm zu sichern. Darüber hinaus trägt die Almwirtschaft auch wesentlich zum Schutz vor Naturgefahren bei und schafft einen attraktiven und vielfältigen Erholungsraum Alm. Mit der Offenhaltung der



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.ifs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.ifs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

Landschaft sowie der Anwesenheit von Almpersonal und der damit gelebten Almkultur wird direkt und indirekt ein wesentlicher Beitrag für den wichtigsten Wirtschaftszweig des Landes, den Tourismus, geleistet.

Auch das Land Salzburg ist sich der Bedeutung seiner Almen bewusst und setzt in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt in die Almerhaltung. Anfang des Jahres wurde daher der Startschuss für das Salzburger Almerhaltungsprogramm gegeben, in dessen Mittelpunkt die Förderung der Schaffung und Wiederherstellung von Weideflächen steht. Rund 50 Lungauer Almbauern zeigten bereits Interesse und starteten mit den ersten Umsetzungsschritten.

Interessierte Almbauern finden nähere Informationen zum Salzburger Almerhaltungsprogramm 2010–2013 auf der Homepage des Landes Salzburg:

http://www.salzburg.gv.at/themen/lf/foerderungen_lf/almerhaltungsprogramm.htm



KONTAKT:
Almwirtschaft beim Land Salzburg
Land Salzburg
Abteilung 4: Lebensgrundlagen und Energie
Referat Agrarwirtschaft, Bodenschutz und Almen
Postfach 527, 5010 Salzburg



DI Georg Juritsch
0662/8042-2177
georg.juritsch@salzburg.gv.at

DI Anita Schabetsberger
0662/8042-2426
anita.schabetsberger@salzburg.gv.at

AUSBILDUNG ZUM ALMFÜHRER

von FL Dipl.-Ing. Monika Hönegger

Die morgendlichen Nebelschwaden umspielen die schroffen Berggipfel und kündigen einen neuen Tag auf der Alm an.

Auf da Älm, do gibts koa Sünd!

... von einem Leben mit und in der Natur wird berichtet. Sind das Touristengags oder wird uns ein romantisch verklärter Zustand vorgegaukelt?

Oder ist Almbewirtschaftung nur beinharte Arbeit, völlig überholt mit wenig Profitaussicht in unserer schnelllebigen, leistungsorientierten und globalisierten Zeit?

Almen sind Jahrhunderte alte Lebens- und Kulturräume. Nach Jahrzehnten des Niedergangs der Almen entdecken Bauern und auch die Bevölkerung heute wieder aufs Neue die Faszination dieser Bewirtschaftungsweise. Für

Schüler ist die Alm ein lohnenswerter Lernort, der sowohl die Natur als auch die Kultur einer Region zu erschließen hilft. Almbewirtschaftung und Almmitarbeiter sind dabei wichtige Vermittler.

Auf da Älm, do gibts ...

... mehr als Heidi oder jodelnde Sennerinnen! Abseits aller Klischees bietet das LFI mit einer zertifizierten Ausbildung zum Almführer und Almführerin Bäuerinnen und Bauern sowie interessierten Personen, die beabsichtigen, in Zukunft Almführungen abzuhalten, die Möglichkeit, speziell Kindern und Jugendlichen auf spielerische Weise ein realistisches Bild der Almwirtschaft näherzubringen.

Dieser, in 80 Unterrichtseinheiten abgehaltene, zertifizierte Lehrgang zum Almführer lehrt den Lebensraum Alm spielerisch und aufschlussreich zu vermitteln. Marketing und Werbung, also die Möglichkeit, das persönliche Angebot professionell an Schulen und Tourismus zu vermitteln, sind ebenfalls fixer Bestandteil des Lehrgangs und somit auch prüfungsrelevant. Die Teilnehmer erstellen Drehbücher für ihre Almführungen und setzen das Gelernte im Kurs bei einer Führung einer Schulklasse praktisch um. Und eine Abschlussarbeit für die eigene Alm liefert einen konkreten Leitfaden





für die Absolventen, wie sie das frisch erlernte Wissen bei sich zu Hause beziehungsweise bei ihrer eigenen unternehmerischen Tätigkeit umsetzen können.

Mit dem Abschluss zum zertifizierten Almführer wird Wissen an Kinder und Erwachsene professionell weiter gegeben. Im Mittelpunkt steht dabei, die Alm mit allen Sinnen zu erleben und Wissen rund um Almwirtschaft, Nutztiere und landwirtschaftliche Produkte zu vermitteln.

Fürs Leben lernen

Sicher ist, dass die Alm wieder an Wertschätzung gewonnen hat und dass es gut ist, wenn Teile unseres Lebens von zu viel Zivilisation verschont bleiben.

Das Leben, die Arbeit auf der Alm ist jedoch nichts für Zartbesaitete und hat mit romantischen Vorstellungen nicht immer zu tun. Es ist ein Leben, das von der Schönheit unserer Landschaft und einer traditionsreichen Kultur geprägt ist.

Die Besonderheit liegt auch in der intensiven Begegnung von uns Menschen mit der Natur fernab vom hektischen Trubel und Alltag. Wir

erfahren etwas vom Zauber dieser Arbeit, vom Reiz, aber auch von der Herausforderung der Almkultur. Nicht nur in der Theorie sondern auch praktisch erleben, was das Leben mit weniger Zivilisation bedeutet.

Und darum geht es auch, wenn Franz Gappmayer vlg. Mörten in Wölting, Almbauer und geprüfter Almführer, den Schülern der LFS mit großem Idealismus und Engagement sein Leben mit und von der Almwirtschaft näher bringt. Durch jahrzehntelange, mühsame Arbeit hat er seine Alm zu einem großem wirtschaftlichen Standbein für seinen landwirtschaftlichen Betrieb ausgebaut. Diese Freude an der Almwirtschaft gibt er nicht nur an seine Kinder weiter, sondern auch unsere Schüler wurden bereits von dieser Begeisterung angesteckt und nehmen sehr aufmerksam und mit großem Wissensdurst an seinen Ausführungen teil.

Unsere Natur, unsere Landschaft, unsere Berge und Almen sind unsere kleinen Paradiese und unverzichtbare Lebensräume für uns Bewohner.

Unsere Vorfahren haben sie gepflegt und gehegt, und an uns liegt es, sorgsam und achtsam damit umzugehen.



Ein Praktikum am Bauernhof – Praxisbericht

von Stefan Gerold

Ich hatte mich entschieden, dass ich mein achtwöchiges Praktikum in der Pöllau am Greim bei der Familie Leitner vlg. Schlatterer mache.

Die Familie Leitner besitzt einen Milchviehbetrieb mit 30 Milchkühen und 19 Mutterkühen (Fleckvieh). Ich habe jeden Tag bei der Stallarbeit geholfen, somit hieß es um 6.00 Uhr Tag-

wache. Die erste Arbeit war hierbei immer die Kühe in einem Tandem-Melkstand mit fünf Boxen zu melken. Nach der Reinigung des Melkstandes half ich meinem Lehrherrn bei der restlichen Stallarbeit.

Danach gestalteten sich die Praxistage recht unterschiedlich, meist bestimmte das Wetter die Arbeit.



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

Der Betrieb besitzt auch eine Alm mit 118 ha, wo wir am Anfang meines Praktikums die Zäune reparierten. Erst dann konnten das Jungvieh und auch die Mutterkühe auf die Alm. Auf der Alm befinden sich auch drei Schilfte des Schigebietes Lachtal und zwei Almhütten. Eine Almhütte, in der 18 Betten gemietet werden können, ist am Fuße des Schigebietes. Die zweite Hütte wird von einem Pächter bewirtschaftet.

Viel Arbeit war natürlich auch am Feld. Der Betrieb besitzt 40 ha Grünland (2–4 mähdig), welches auch bewirtschaftet werden musste. Die Feldarbeit macht großen Spaß, weil ich



auch sämtliche Maschinen bedienen und mit den Traktoren (2 John Deere mit 93 PS) arbeiten durfte. Nach der Heuarbeit bzw. nach dem Silieren durfte ich sogar die Gülle auf die Felder ausbringen. Natürlich erledigte ich auch sämtliche weitere Arbeiten, die auf einem landwirtschaftlichen Betrieb anfallen, sehr gerne, weil mir sehr viel Vertrauen entgegengebracht wurde.

Mir hat es am Betrieb Leitner sehr gut gefallen. Ich könnte mir keinen besseren vorstellen und würde sofort noch einmal ein Praktikum am Hof machen.



Redewettbewerbe

von FL Dipl.-Ing. Burgi Kaiser

Auch in diesem Schuljahr fand wieder ein Redewettbewerb innerhalb der Fachschulen Salzburgs unter dem Motto „Wer nicht redet, wird nicht gehört“ statt. Wir erreichten diesmal einen 4. Platz. Nach dem Motto „Dabei sein ist

alles!“ werden wir auch künftig unsere Meinung kund tun.

Und in diesem Fall entwickelt sich die Persönlichkeit mit jedem Auftritt. Also – weiter so!



Roland Pöllitzer:
Bauer sein heute – hat Landwirtschaft noch Zukunft?

Hans-Peter Bauer:
Massentierhaltung – Leid oder Nutzen?

Sebastian Maly:
Massentierhaltung – Leid oder Nutzen?

NEUES AUS DER HOLZTECHNIK

von FL T-M. Klaus Bayr

Die LFS Tamsweg bietet neben intensiver Theorie auch praktische Ausbildung in den holztechnischen Berufen „Tischlerei und Zimmerei“ sowie ansatzweise in „Drechseln“.

Um Schüler in dieses Unterrichtsfach einzuführen, ist sowohl Handfertigung als auch Unterweisung an Maschinen notwendig. Durch die Fertigung von realisierbaren Werkstücken, wie Bauertruhen, Schränken, Betten, Wanduhren usw.



in der Tischlerei, Dachstuhlmodelle und anfallende kleine Zweckbauten (Gartenhütte) im

Zimmereiunterricht sowie Schüsseln, Kerzenständer und Eisstöcke im Drechselkurs, wird das Interesse an der Holzbearbeitung geweckt bzw. vertieft. Möglich wird dies alles, weil die LFS Tamsweg Tischler- und Zimmermeister als Lehrer in ihren Reihen hat und – um dies nicht zu vergessen – modern ausgestattete Werkstätten besitzt.



Tischler, Zimmerer, Drechsler – allesamt schöne, interessante und abwechslungsreiche Berufe, die man nach der LFS Tamsweg im Lehrberuf weiterverfolgen kann. Die Lehrer der Abteilung Holztechnik sind bestrebt, den



Schülern die Grundbegriffe der Holztechnik, sicheres Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen, Materialkenntnis und Verständnis zu vermitteln.

der Holztechnik näher gebracht. Das Hobeln von Hand sowie das Schneiden mit verschiedenen Handsägen sind die ersten Schritte. Handwerksmäßige Holzverbindungen werden gefertigt. Aber auch Werkstücke wie Pendeluhr und Wandkästchen werden hergestellt.

Werkstücke, die im 2. Schuljahr produziert werden, fertigen die Schüler teilweise von Hand, größtenteils aber maschinell. Das Arbeiten an den Maschinen steht somit im Vordergrund. Um Unfälle zu vermeiden, wird jeder Schüler speziell an den einzelnen Maschinen geschult.

Die Unfallverhütung in der 2. Klasse ist ein sehr großer und wichtiger Teil der Ausbildung. Zu Beginn des Werkstatt-Unterrichts erhalten die Schüler eine Unterweisung in Unfallverhütung an Holzbearbeitungsmaschinen, die

durch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt gefördert und gesponsert wird. 20 Stunden praktisches Arbeiten an den Maschinen sowie 4 Stunden Theorie zeigen die Intensivität dieses Kurses. Ein Zertifikat belegt diesen Kurs und ermöglicht dem späteren Lehrling, bereits vor

Vollendung des 16. Lebensjahres die Maschinen bedienen zu dürfen. Hat der Schüler diesen Kurs abgeschlossen, wird mit den Werkstücken begonnen. Diese reichen von der Bauertruhe bis zu selbst entworfenen Stücken wie Betten, Schränke, Vitrinen, Kästen usw.



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

10 JAHRE FORSTFACHARBEITER-AUSBILDUNG AN DER LFS

DIE CHRONOLOGIE EINES ERFOLGES

von FL Dipl.-Ing. Georg Kleinfurchner-Ebner

Seit nunmehr zehn Jahren gibt es den Forstfacharbeiterkurs an der LFS Tamsweg. Er wird als 8-wöchiges Ausbildungsmodul unmittelbar im Anschluss an die 3. Klasse geführt und steht allen Absolventen einer landwirtschaftlichen Fachschule in Salzburg offen. Der Kurs wird seit dem Jahr 2002 in jeweils zwei Turnussen abgehalten, weil nur so die Bewältigung der hohen Teilnehmerzahlen möglich ist.



Nun eine kurze Chronologie dieser 10 Jahre:

2001

Wie so oft sind die wahren Pioniere „entan Tauern“ zu finden. So auch, was die forstliche Ausbildung der Salzburger Landwirtschaftsschüler betrifft. Auf Initiative von Dir. Dipl.-Ing. Rupert Huber sowie aufgrund seiner Durchsetzungskraft gegen alle Widerstände wird der erste Forstfacharbeiterkurs an der LFS Tamsweg abgehalten. In die Ausbildung integriert sind die LFS Tamsweg, der Forstbetrieb Tamsweg der ÖBf AG, die Forstlichen Ausbildungsstätten (FAST) Ort und Ossiach sowie die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Salzburg (LFA) als Trägerorganisation und Prüfungsstelle. Es nahmen 23 Teilnehmer ausschließlich aus Tamsweg teil.

2002

In diesem Jahr wurden der Forstfacharbeiterkurs als fixes Ausbildungsmodul im Anschluss an die 3. Klasse der LFS und die Öffnung für alle Absolventen einer landwirtschaftlichen

Fachschule in Salzburg eingerichtet. Im Ausbildungsverbund tätig sind nun die LFS Tamsweg (4 Wochen theoretische Ausbildung), der Forstbetrieb Kärnten-Lungau der ÖBf AG (2 Wochen praktische Waldarbeit) und die FAST Ossiach (1 Woche Seilbringung, 1 Woche Schlepperrückung). Die administrative Abwicklung erfolgt nach wie vor über die LFA, die auch weiterhin als Prüfungsstelle fungiert. Es absolvieren 37 Teilnehmer (20 aus Tamsweg, 17 Auswärtige) den Kurs.



2003

Die im November 2002 aufgetretene Windwurfkatastrophe in Salzburg und der Steiermark unterstreichen die Richtigkeit, Wichtigkeit und Notwendigkeit der Forstfacharbeiterausbildung für zukünftige bäuerliche Waldbesitzer. Der besondere Dank gilt in diesem Jahr der ÖBf AG, weil trotz der äußerst schwierigen Situation aufgrund der Windwurfkatastrophe eine reibungslose Abwicklung des Kurses möglich war.

Erstmals konnte in diesem Jahr auch der Experte in Sachen Sicherheit bei der Waldarbeit, Dipl.-Ing. Johannes Kröpfl, von der Sozialversicherung der Bauern für den Kurs gewonnen werden. Sein Beitrag zum Thema Sicherheit und Unfallverhütung ist seither fixer Bestandteil der Ausbildung. Es gab 37 Teilnehmer (22 aus Tamsweg, 15 Auswärtige).

2004

Es erfolgte die Eingliederung des Forstfacharbeiterkurses in das landwirtschaftliche Regel-

schulwesen. Die gesamte administrative und organisatorische Abwicklung erfolgt ab diesem Zeitpunkt über die LFS Tamsweg. Die LFA fungiert weiterhin als Prüfungsstelle. Für die Kursteilnehmer ergibt sich dadurch insofern eine Verbesserung, als nunmehr auch für die Kursdauer Schul- und Heimbeihilfe bezogen werden kann.

Eine weitere Qualitätsverbesserung bedingt die erstmals zur Verfügung stehende neue Forstwerkstätte.

Das erste Mädchen – Angela Neumann aus Unterweißburg – nimmt am Forstfacharbeiterkurs teil und meistert diesen bravourös.

Die Anerkennung und hohe Wertschätzung unserer Ausbildung in der forstlichen Öffentlichkeit beweist die Verleihung des Grünen Zweiges 2004, einer der höchsten Auszeichnungen am Forstsektor, an den Initiator des Forstfacharbeiterkurses, Dir. Dipl.-Ing. Rupert Huber, die im Rahmen der Abschlussfeier des diesjährigen Kurses mit 53 Teilnehmer (25 aus Tamsweg, 28 Auswärtige) erfolgt.



2005

Es erfolgt der erstmalige Einsatz des von FL Kfz.-M. Josef Santner gebauten Schnitt- und Spannungssimulators. Mit diesem Gerät können über verschiedene Hydraulikfunktionen beinahe alle gefährlichen Ausnahmesituati-



onen, die im Wald hinsichtlich der Fällung von Sonderfällen (Vor-, Rück-, Seithänger) und insbesondere hinsichtlich der Trennschnitte bei leicht bis sehr stark verspannten Hölzern (Stichwort Windwurfaufarbeitung) auftreten können, nachgestellt und unter sicheren Bedingungen geübt werden. Somit stellt dieser Fäll- und Schnittsimulator eine sehr wichtige Innovation dar und leistet einen weiteren wichtigen Beitrag zur Verbesserung der forstlichen Ausbildung, vor allem im Sicherheitsbereich. Es nahmen 53 Teilnehmer (18 aus Tamsweg, 35 Auswärtige) am Kurs teil.

2006/07

Der Kurs läuft in bewährter Manier, wobei ständig kleine Veränderungen und Verbesserungen erfolgen, um das Niveau der Ausbildung unverändert hoch zu halten bzw. ständig zu erhöhen.

Zusätzlich zum Tragen kommt auch eine soziale Komponente, weil verschiedene Arbeiten im Rahmen der praktischen Ausbildung (v. a. Aufforstungen, aber auch andere Tätigkeiten) in bäuerlichen Betrieben durchgeführt werden, in denen durch Schicksalsschläge Arbeitskräfte fehlen.



Verleihung des Waldkauzes durch den Waldverband Salzburg als Anerkennung für besondere Verdienste um die Forstwirtschaft.

2006: 44 Teilnehmer (17 aus Tamsweg, 27 Auswärtige). 2007: 57 Teilnehmer (23 aus Tamsweg, 34 Auswärtige).

2008

Ab dem Schuljahr 2007/08 wurde die 3. Klasse an den Landwirtschaftsschulen um jeweils drei Wochen im Herbst und im Frühjahr verlängert. Dadurch ergeben sich für die Kursorganisation insofern Schwierigkeiten, weil wir mit dem Praxisteil in Tamsweg bereits in die



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

Frühjahrsarbeitsspitzen bei den ÖBf kommen. Dieser Umstand kann zumindest teilweise durch das Entgegenkommen der Schulbehörde abgedefert werden, dass es uns möglich macht, mit den Teilnehmern aus Tamsweg zwei Wochen früher zu beginnen. Andererseits wird dadurch die Organisation aber auch wieder erschwert, weil nunmehr eine Teilung nur noch in Tamsweg und Auswärtige möglich ist, was wiederum zum Teil stark unterschiedliche Turnusgrößen bedingt. 61 Teilnehmer (24 aus Tamsweg, 37 Auswärtige).

2009

54 Teiln. (20 aus Tamsweg, 34 Auswärtige).

2010

Die wesentliche Änderung im Jahr 2010 betrifft die Schlepperausbildung und -prüfung, die ab heuer ebenfalls in Tamsweg im Rahmen der praktischen Ausbildung bei den ÖBf erfolgen. Dies bewirkt eine wesentliche Qualitätssteigerung, weil wirklich jeder Teilnehmer die ganze Arbeitskette durchlaufen muss, ehe er die Schlepperprüfung erfolgreich absolvieren kann. Der Prüfungsablauf insgesamt wurde ebenfalls geändert. Nunmehr findet auch ein Teil der theoretischen Prüfung im Wald statt. Dies wird von den Kursteilnehmern überwiegend positiv beurteilt, weil sie sich als Praktiker draußen wesentlich leichter tun als am grünen Tisch.



Das Zehnjahresjubiläum wird im Rahmen der Abschlussfeier würdig gefeiert. 55 Teilnehmer (22 aus Tamsweg, 35 Auswärtige).

Resumee

Mit dem nunmehr etablierten und jährlich stattfindenden Forstfacharbeiterkurs stellt die Forstwirtschaft einen fixen und wesentlichen Schwerpunkt im Ausbildungsangebot unserer Schule dar. Die Einmaligkeit und das hohe

Niveau der Ausbildung werden uns von vielen Seiten, insbesondere auch von der Prüfungskommission mit Forstdirektor Dipl.-Ing. Franz Grill an der Spitze, immer wieder bescheinigt. Ein wesentlicher Faktor in diesem Zusammenhang sind sicher auch die kleinen Gruppengrößen in der Ausbildung, d. h. bei der Arbeit mit der Motorsäge werden maximal drei Kursteilnehmer pro Ausbilder unterrichtet. Der Kursabschluss stellt auch keinen Freibrief dar, denn die Durchfallraten bei den Prüfungen sind mitunter ziemlich hoch – aber Qualität hat eben ihren Preis.

Abschließend kann festgehalten werden, dass unsere Schule mit bisher 474 Teilnehmern – d. h. übrigens, dass wir mit dem Kurs 2011 die 500er Grenze überschreiten werden – einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der forstlichen Ausbildung im bäuerlichen Bereich leistet. Dadurch sollten vor allem eine Steigerung des Sicherheitsstandards in der bäuerlichen Waldarbeit, aber auch eine Intensivierung der bäuerlichen Waldbewirtschaftung – Stichwort Holzmobilisierung – erreicht werden.



So möchte ich allen am Kurs beteiligten Kollegen, Mitarbeitern der ÖBf AG und der FAST Ossiach, der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle sowie den Mitgliedern der Prüfungskommission für die engagierte Mitarbeit herzlich danken. Ohne Einsatz aller Beteiligten wäre die erfolgreiche Abwicklung einer solchen Ausbildung nicht möglich und könnte auch das den Prüflingen von der Prüfungskommission bei der Abschlussprüfung bescheinigte hohe Ausbildungsniveau, das in Österreich seinesgleichen sucht, nicht erreicht werden.

WALDARBEITERWETTBEWERBE

von FL Ing. Josef Ramsbacher

Vizestaatsmeister der Forstwirtschaft

Der Schüler Simon Schiefer vom letztjährigen 3. Jahrgang erreichte bei den Staatsmeisterschaften der Waldarbeit für Schüler und Studenten den Vizestaatsmeistertitel im Bewerb „Kombinationsschnitt“. Er musste sich mit 191 Punkten dem Staatsmeister um nur einen Punkt geschlagen geben. Dies ist eine Leistung, mit der man auch bei den Profis im Spitzenfeld liegt. Weitere Spitzenplätze erreichten: Peter Korbuly (6. Platz beim Bewerb „Präzisionsschnitt“), Adam Schneider (6. Platz beim Bewerb „Fall-



kerb- und Fällschnitt“) sowie Simon Schiefer (8. Platz in der Zeit von 12,78 Sekunden). Auch in Kroatien und bei den Staatsmeisterschaften in Rotholz war ein Team dabei. Das Team setzte sich zusammen aus Adam Schneider, Christian Griebner, Herbert Reiter, Peter Lassacher und Peter Korbuly. Bei der Waldolympiade in Kroatien (Slavonski Brod) erreichte die Mannschaft den 6. Rang.



SCHLOSSPARK-NEUGESTALTUNG IN TAMSWEG

von FL Mathias Gappmaier, BEd

Im Zuge der Neugestaltung des Tamsweger Schlossparks, die vom Serviceclub Round Table 41 geplant und in Auftrag gegeben wurde, wurde die LFS Tamsweg mit der Bepflanzung eines Teiles des Parks betraut. Bedingung für die Gestaltung der Fläche war, dass es sich dabei um heimisches Gehölz bzw. alte heimische Obstsorten handelt. Folgende Gehölze bzw. Obstsorten wurden gepflanzt: Roter Holunder, Schwarzer Holunder, Hagebutte, Himbeere, Grünblättrige Berberitze, Johannisbeere (schwarz, rot und weiß),

Wacholder, Latsche, Stachelbeere, Waldrebe, Johanniskraut, Rote Schafsnase (Apfel), Cellini (Apfel), Geheimrat Oldenburg (Apfel), Croncels (Apfel), James Grieve (Apfel). In Zukunft soll diese Fläche Schülerinnen und Schülern der umliegenden Tamsweger Schulen als Lehrpfad dienen. Dementsprechend werden Schilder mit den Namen der jeweiligen Pflanzen, die in der Metallverarbeitung gefertigt wurden, den Weg durch den Lehrpfad weisen. Die Pflege des Lehrpfads wird bis auf weiteres von der Schule im praktischen Pflanzenbauunterricht übernommen, um so auch weiterhin ein Verwildern zu verhindern. Ein besonderer Dank gilt dem Serviceclub Round Table 41 für die Auftragserteilung und den Schülerinnen und Schülern für die tadellose Durchführung.



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



BRANDSCHUTZAUSBILDUNG

FL Kfz.-M. Lmt.-M. Leo Ernst

Das Thema „Richtiger Brandschutz“ stand am Anfang des heurigen Schuljahres für die Schülerinnen und Schüler der LFS Tamsweg am außerordentlichen Lehrplan. Erstmals wurde durch FL Kfz.-M. Lmt.-M. Leonhard Ernst und Dipl.-Päd. Kfz.-M. Josef Santner, die beide aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind, eine vierstündige Brandschutzausbildung in Theorie und Praxis abgehalten.



Dabei wurde das richtige Verhalten im Brandfall als auch die richtige Anwendung der unterschiedlichen Feuerlöschertypen den Schülerinnen und Schülern näher gebracht, um im Ernstfall richtig zu handeln und keine Scheu vor der Inanspruchnahme geeigneter Löschmittel zu haben.

Die Gefahr von scheinbar harmlos anmutenden Fettbränden wurde ebenfalls demonstriert, wie



auch die richtige Vorgangsweise bei Erwärkung von Heu infolge Fehlgärung. Des Weiteren wurden die sichtlich interessierten Jugendlichen auf die Fluchtmöglichkeiten und die Sammellplätze des Internates eingehend hingewiesen.



Das Küchenpersonal erhielt von den beiden Brandschutzfachleuten ebenso eine auf deren Gefahrenpotential abgestimmte Brandschutzausbildung in Theorie und Praxis.

Aufgrund des regen Zuspruchs von Seiten der Schülerinnen und Schüler soll es im nächsten Jahr wieder eine Auffrischung der Erkenntnisse in Punkto Brandschutz geben.

Ein herzlicher Dank gilt dem Landesfeuerwehrkommando Salzburg für die Bereitstellung des Brandschutzanhängers und die Übernahme der dafür angefallenen Kosten.

DIE KLASSENGEMEINSCHAFT STÄRKEN

von FL Dipl.-Ing. Monika Hönegger und FL Kfz.-M. Josef Santner



Die wahrscheinlich bekannteste und beliebteste Wandertour in den Schladminger Tauern – östlicher Teil der Niederen Tauern – ist die Tour zu den Klafferkessel und Greifenberg. Diese Bergtour hat für die 2A Klasse beim Parkplatz Laßhoferhütte im hinteren Lesachtal begonnen.

Der Weg begann gleich mit einem steilen Anstieg in den Zwerfenberg, vorbei an der Görälhütte zum Zwerfenbergsee (2.048 m Seehöhe). Nach kurzer Rast ging es weiter zum Waldhorntörl (2.283 m) – gleichzeitig Landes-

grenze zur Steiermark – auf der anderen Seite steil abfallend über Kapuzinersee zum Ziel des 1. Tages, der Preintalerhütte.

Nach einem ausgiebigen Abendessen für Sportler (Spaghetti) wurde die Zeit am Abend mit diversen Spielen vertrieben und dabei vor allem die Klassengemeinschaft gestärkt. Derartige Veranstaltungen sind nicht nur aus sportlicher Sicht sehr wichtig, sondern ein unerlässlicher Beitrag für Gemeinschaftssinn und Freundschaft.



Am nächsten Morgen ging es zeitig nach dem Frühstück hinauf in die Klafferkessel, die durch zahlreiche Bergseen bekannt und deshalb auch viel bewandert sind. Unser Ziel war der Greifenberg mit 2.618 m Seehöhe. Nach dem Gipfelsieg führte uns der Abstieg wieder Richtung Zwerfenberg und weiter zur Laßhoferhütte, wo unsere müden Beine sich schon sehr auf eine Pause und ein Taxi zurück zur Schule freuten.



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

JO, MIR SAN MIT'N RADL DO!

von FL T-M. Klaus Bayr



Die LFS Tamsweg ist in den letzten Jahren gewachsen. Jedes Jahr finden neue Lehrrinnen und Lehrer, aber auch Bedienstete neue Arbeitsplätze. Ein wichtiger Aspekt ist daher auch ein gutes Zusammenspiel zwischen Bediensteten und Lehrern.

Das dies an der LFS Tamsweg sehr gut funktioniert, zeigt das alle zwei Jahre ein gemeinsamer Ausflug organisiert wird. Zwei bis drei Tage lang werden gemeinsam Sehenswürdigkeiten besucht oder auch Radwege erkundet. Diesmal stand eine Radtour ins Salzkammergut an.

Von Neumarkt am Wallersee entlang des Irrsees und Mondsees über Scharfling nach Unterrach am Attersee, ca. 55 km laut Fahrradkarte ohne Abkürzungen und Umwege, so war die Vorgabe für den ersten Tag. Diese Angaben konnten leider nicht alle umsetzen. So zeigten einige Tachos weniger und andere viel mehr Kilometer an, als diese beim Eintreffen in Unterrach verglichen wurden.

Bei einem gemütlichen Abendessen im Seehotel Goldener Anker ging der erste Tag dieses Ausflug zu Ende.

Nach einem ausgiebigen Frühstück stand Teil 2 der Tour an: 50 km nach Traunkirchen. Aber alles der Reihe nach. In den Reihen der LFS sind nicht nur Hobbyradfahrer, nein, da sind wirklich auch Profis mit dabei. Laut Plan, eine Fahrt mit der Fähre nach Weyregg, dann Start der 2. Etappe. Für die Profis kam eine Schifffahrt nicht in Frage. „Wir sind zum Radfahren hier, nicht zum Schifffahren“, war die Antwort. Nun gut, 1/3 fuhr mit dem Rad los, der Rest ging an Bord der Fähre. Nach ca. 1 Stunde Fahrzeit, vorbei an Sehenswürdigkeiten ent-

lang dem Südufer des Attersees, erreichten wir Weyregg.

Durch das Aurachtal an den Traunsee mit Gmunden weiter nach Altmünster bis nach Traunkirchen (50 km). Bei strahlenden Sonnenschein und einem Kaffee am Seeufer in Traunkirchen am Traunsee war sichtlich jeder verzaubert von dieser Schönheit. Aber dem noch nicht genug, starteten „die Profis“ die Rückfahrt zum Hotel wieder mit den Rädern, der Rest mit dem Reisebus durch das Weißenbachtal bis nach Unterrach. Ein gemütliches Abendessen in Mondsee war das Ende dieses Tages.



Was wird das wohl werden?

So manche Panne musste behoben werden

Die letzte Etappe unserer Radtour führte uns nach St. Gilgen am Wolfgangsee entlang dem Südufer nach Strobl und St. Wolfgang, 40 km. Bad Ischl war am Nachmittag noch für Einkauf und Souvenirs ein Programmpunkt.

Die Heimreise am späteren Nachmittag führte durch das Lammertal über die Tauernautobahn nach Tamsweg. Ohne Pannen und Unfälle, etwas müde, aber glücklich und zufrieden können wir auf ein paar lustige Radtage durch das Salzkammergut mit seinen Seen zurückblicken.



Die Schönheit des Salzkammergutes

ZUM WOHLER UNSERER SCHÜLER

von Dipl.-Ing. Burgi Kaiser

Immer wieder stellen sich viele die Frage: „Was machen die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Freizeit?“ (Sie haben ja angeblich genug davon!) Nachfolgend einige Antworten zu diesem Thema. Es soll dabei gezeigt werden, dass wir unseren Beruf ernst nehmen und uns unsere Schüler nicht nur während der Unterrichtszeit am Herzen liegen.

So hat FL Kfz.-M. **Leo Ernst** im Frühling 2010 den Landmaschinenmechaniker-Meister mit Auszeichnung abgeschlossen.

FL Mech.-M. **Christian Seiffter** ist ehrenamtlich beim Roten Kreuz tätig und ist mittlerweile Erste-Hilfe-Lehrbeauftragter.

Den Schwimm-Helferschein erlangten FL Kfz.-M. **Josef Santner**, FL Kfz.-M. **Lmt.-M. Leo Ernst**, FL Mech.-M. **Christian Seiffter**, FL T.-M. **Hubertus Wieland**, FL Ing. **Josef Ramsbacher**, FL Dipl.-Ing. **Wolfgang Kocher** und FL Dipl.-Päd. **Karl Macheiner**. Sie sind somit befähigt, auch den Schwimmunterricht mit unseren Schülerinnen und Schülern optimal ausgebildet zu begleiten.

FL Dipl.-Ing. **Burgi Kaiser** hat diesen Sommer den Lehrschein für Rettungsschwimmer über das ÖJRK erlangt und ist somit befähigt, Schwimmunterricht zu geben und sämtliche Schwimmscheine abzunehmen.

FL Dipl.-Ing. **Monika Hönegger** und FL Mech.-M. **Christian Seiffter** haben die Prüfung zum Schibegleitlehrer mit Bravour bestanden. Monika ist mittlerweile mitten in der Ausbildung zum Jugendschritainer.



Auch unser Küchenteam – allen voran **Christa Kremser** – ist bestrebt, uns alle abwechslungsreich und geschmacksvoll zu bekochen und ist so auch immer wieder auf Bio-Schulungen bzw. Koch-Kursen zu finden. An dieser Stelle einmal ein recht herzliches Dankeschön – „Wir wissen es sehr zu schätzen!“

Unser FL Kfz.-M. **Lmt.-M. Leo Ernst** ist, wie so manch anderer unserer Lehrer, aktiver Feuerwehrmann. In diesem Jahr ist er zum FLA in Gold angetreten und war eine Klasse für sich. Er konnte mit seiner Leistung sogar den Landesieg in den Lungau holen (Bericht S. 26).



Im Sommer wollten einige Lehrer wissen, wie es um die körperliche Fitness steht und sind beim Lungauer Hobby-Triathlon angetreten. Nicht ganz optimal ausgerüstet, aber dafür mit Transparent haben sie sich als LFS-Team präsentiert. Sie haben sich sehr über den 3. Platz gefreut und hoffen, auch so Vorbild für die Schüler zu sein.



So sind wir stets bestrebt, auch unsere ganz persönlichen Fortbildungen, Hobbys und Aktivitäten positiv auf die Schule und auf unsere Schüler wirken zu lassen.



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

ABSCHIED IN DEN RUHESTAND

FOL i. R. Ing. Johann Jesner

Hans Jesner war 34 Jahre Lehrer und 19 Jahre im Dienste der Kollegenschaft als Personalvertreter.



Nach meiner Ausbildung und Matura an der Höheren Bundeslehranstalt in Ursprung habe ich die pädagogische Akademie in Wien Ober St. Veit besucht. 1976 kam ich als Lehrer an die landwirtschaftliche Fachschule Bruck a. d. Glstr. Nach einem Jahr beruflicher Tätigkeit wurde ich auf eigenen Wunsch in meine Heimatgemeinde Tamsweg versetzt. Vier Jahre arbeitete ich an der LFS Tamsweg, ehe ich wieder für drei Jahre an die Fachschule Bruck beordert wurde. Von 1984 bis zu meiner Pensionierung 2010 war ich an der Landwirtschaftsschule Tamsweg tätig.

Bruck und Tamsweg waren für mich Schulstandorte, wo man mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Freude und Engagement der Arbeit nachgehen konnte.

Ich habe immer Pflanzenbau einschließlich der zugehörigen landwirtschaftlichen Praxis und häufig Mathematik, Obstverarbeitung, Lebensmittelkunde, Schriftverkehr und Textverarbeitung unterrichtet.

An der LFS Tamsweg habe ich gerne an der Erstellung der Lehrfächerverteilungen, Stunden- und Praxispläne mitgearbeitet.

Während meiner beruflichen Tätigkeit engagierte ich mich nicht nur in der Schule, sondern auch im Umfeld der Schule. Der Kontakt zum

praktizierenden Landwirt war mir sehr wichtig.

Seit 1991 arbeitete ich neben meiner Lehrertätigkeit als Personalvertreter und Gewerkschaftsfunktionär im Zentralausschuss der Salzburger Landwirtschaftslehrer und in der Landesleitung 27 mit. Ich habe mich der Anliegen der Kolleginnen und Kollegen der Salzburger Hauswirtschafts- und Landwirtschaftsschulen angenommen.

Bei der Anreise zu einer Zentralausschusssitzung am 26. Juni 2008 zog ich mir bei einem Verkehrsunfall lebensgefährliche Verletzungen zu. Dreieinhalb Monate Intensivstation in verschiedenen Krankenhäusern und in Summe neun Monate Rehabilitation im Rehabilitationszentrum Wien Meidling ermöglichten mir wieder ein eingeschränktes, aber lebenswertes Leben. Trotz Optimismus und eisernem Willen habe ich den Einstieg in das Berufsleben nicht mehr geschafft. Nach 1 ¼ Jahren Krankenstand wurde ich vom Arbeitgeber wegen Dienstunfähigkeit mit 1. März 2010 pensioniert.



Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des landwirtschaftlichen Schulwesens für die nette und aufrichtige Zusammenarbeit. Jeder Mitarbeiter hat, unabhängig von seiner Tätigkeit (Schulreferat, Schule), seine Bedeutung im Schulsystem.

Gemeinsam wird es gelingen das landwirtschaftliche Schulwesen voranzubringen und zu einer positiven Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes beizutragen.

Mit freundschaftlichen Grüßen

Hans Jesner



Rosi Hönegger

Es war 1994 keine leichte Entscheidung, als ich mich, nach 20 Jahren Bergbäuerin und der Geburt meiner 6 Kinder, in der Landwirtschaftsschule um einen Posten in der Küche bewarb.

An dieser Stelle möchte ich dem damaligen Direktor Herrn Dipl.-Ing. Rupert Huber danken, dass er mir als kleine Bäuerin und Mutter die Chance gab und mich anstellte.



Die ersten Jahre ganztags, dann nach einer Erkrankung meiner Schwiegermutter ein paar Jahre halbtags und wieder sieben Jahre mit dem Frühdienst im Volldienst, arbeitete ich in der Küche. So sind es 16 abwechslungsreiche Jahre geworden.

Ein besonderer Dank gilt meiner Familie, die mich immer unterstützt hat und hinter mir gestanden ist.

Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit den zwei Direktoren, allen Lehrerinnen und Lehrern, allen Mitarbeitern im Betrieb und in der Schule, meinen Kolle-

ginnen, voran meine direkte Küchenchefin Christa Kremser, mit immer einem offenen Ohr für alle Sorgen.

Wenn ich so nachdenke über meine Zeit an der LFS, dann sind es drei Punkte, welche mich glücklich machen:

1. Ich habe so viele nette junge Menschen kennengelernt. Da kommt jetzt manchmal ein fescher junger Mann auf mich zu und ruft: „Griaß di, Rosi!“
2. Alle Bediensteten vom Betrieb, der Schule und der Küche sind eine Gemeinschaft und treffen sich auf einer Ebene. Diese Harmonie ergibt etwas Wunderbares, leider schon etwas Seltenes.
3. Wenn man ehemalige Schüler oder Eltern trifft, so hört man immer wieder: „Ihr habt so eine gute Küche“ oder „Es ist ihm so gut gegangen, er hat so oft nachgeholt!“

Da denke ich, wir haben die Arbeit gut gemacht. So freue ich mich, dass ich an der Landwirtschaftlichen Fachschule arbeiten konnte und durfte.

Abschließend wünsche ich allen, besonders der Schule als Ganzes, viel Erfolg für die Zukunft!

Liebe Kolleginnen in der Küche: „Lasst nichts anbrennen!“

Eure Rosi Hönegger



Auf das Rüstzeug kommt es an



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever



Fachschule Tamsweg Aktuell
Oktober 2010

www.lfs-tamsweg.at
naturverbunden.clever

SUMMER HITS 4 LUNGAU KIDS 16. BIS 20. AUGUST 2010

von Alexandra Breuer und
Mag. Franz Bäckemberger

Vollbepackt mit Schlafsäcken und Reisetaschen kommen um sieben Uhr die ersten Kinder in der LFS Tamsweg an. Auf sie warten fünf Tage Gemeinschaft mit 120 Kindern und jede Menge neue Erfahrungen.

Nachdem der Gruppenbetreuer beim Zimmer suchen und Auspacken geholfen hat, geht's nach einer kurzen Begrüßungsansprache der Projektleiter auch schon zum ersten Workshop. Acht Workshops stehen für die Kinder, die in acht Gruppen zu je 15 Kinder aufgeteilt werden, bereit. Obwohl die Inhalte unterschiedlich sind, erkennt man doch einen Grundtenor, der in allen Workshops zu finden ist – die Freude an der Bewegung, die Eigenständigkeit, die Stärkung der sozialen Kompetenz und der Umgang mit der Natur.

Die Macht der Sinne

So werden beim Sport, in der Werkstatt, im Kreativraum und beim Trommeln alle Sinne beansprucht. Ein besonderes Erlebnis sind sicher die Fahrt zur Burg Finstergrün mit dem Besuch des Kletterparks und die rasante Kutschenfahrt. Viele Mütter freuen sich nun auch über die Kochkünste, die die Kinder beim Kochkurs mit dem Haubenkoch Josef Steffner erworben haben.

Auch am Abend ist an Langeweile nicht zu denken – Theatervorführungen und Kino verkürzen die Zeit zur Nachtruhe.

Am Freitag werden die Kinder wieder abgeholt. Davor dürfen sie aber bei der Abschlussfeier den Eltern demonstrieren, was sie in dieser Woche alles erlebt haben.

Optimal gestärkt

Das Beste am Feriencamp – so erzählen mir einige Kindermünder – sei allerdings das Essen.

Liebes Küchenteam, an dieser Stelle ein herzliches Danke – ohne euren Beitrag wären die Summer Hits nur halb so viel wert!!



Da freuten sich viele Lungauer Kids



Oft waren starke Nerven gefragt



Papiermachen ist für eine wilden Kerl ganz leicht



Gespannt lauschten die Sponsoren und Eltern bei der Abschlussfeier